

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 10

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Fort mit Sokrates!

Lieber Nebelspalter!

Lies und staune, was ich da neuerdings in einem amerikanischen Buch, das Lebensfreude, Jugendkraft und Gesundheit bewirken soll, gefunden habe:

Als die Griechen Sokrates töteten, mögen sie vielleicht zum Selbstschutz gehandelt haben. Doch sie taten zu wenig und kamen zu spät damit. Denn schon hatte Sokrates Plato angesteckt, Plato steckte Aristoteles an und Aristoteles die westliche Welt. Ebrerbietete und beflissene Jünger dieser drei Griechen mumifizierten die toten Meister, indem sie sie mit endlosen Rollen von Kommentaren umwickelten, die auch ihrerseits ein Bestandteil der Philosophie wurden. Die Menge von falschen «Landkarten» (gemeint sind im Zusammenhang «falsche Worte»), die diese Griechen schufen, hat das Denken der Menschheit in manche Sackgasse geführt.

(Sie auf Seite 144 in «Entspannung als Heilfaktor» von Dr. med. H. Fink.)

Vielleicht hat dieser amerikanische Mediziner ja recht, und wir bornierten, abendländischen Bildungsmenschen haben nur noch nicht gemerkt, daß Sokrates via Plato und Aristoteles die ganze abendländische Welt mit falschen Begriffen und Irrlehren verseucht hat. Dank Amerika wissen wir nun aber endlich, wie man mit diesen altertümlichen Kriminellen zu verfahren hat: Ins Feuer mit ihrem falschen Geschreibsel und an ihren Platz das «Lebe länger», «Iß dich schlank» und das «Nie mehr krank sein» ... und der Weg zum langgetrübten Lebensglück wird uns endlich offen stehn!

Armer Sokrates, du müsstest noch einmal den Giftbecher trinken, wenn es dir einfallen sollte, als amerikanischer Bürger nochmals zu erscheinen, um die kaugummischiggenden boys and girls zu verführen, damit sie von ihren Hollywood- und andern Göttern abfielen.

Was meint der Nebelspalter zu diesem «made in USA»?

Herzlich grüßt Dich ein irregeführter
Abendländischer

Lieber irregeführter
Abendländischer!

Wenn Du von einem schmierenden Fink – Amsel Drossel Fink und Meise – auf die ganze amerikanische philosophische Vogelschar schließen willst, schüttest Du das Kind mit dem Bade aus. Es gibt überall Toren – auch bei uns!

Herzlich grüßt Dich Nebelspalter

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.

In erster Linie

Lieber Nebi!

Hier ein Ausschnitt aus dem Berner Haushaltsungsblatt:

Bei Weihnachtsgeschenken

kommt es in erster Linie auf den Wert und auf die Grösse an. Wir wollen mit unserem Geschenk

Ich vertraue auf einen trafen Kommentar dazu und grüße Dich in aufrichtiger Sympathie

Frau Doris

Liebe Frau Doris!

Da hast Du einmal wieder im Kleinen ein Abbild unsrer Zeit, die es ja so herrlich weit gebracht hat, daß wir mit Herz und Seele nicht nachgekommen sind. Es ist so traurig, daß man am liebsten keinen Kommentar mehr macht.

Auch ich grüße Dich in aufrichtiger Sympathie
Nebi

Ein gutes Beispiel

Lieber Nebi!

Wir haben seit einiger Zeit eine Pflegetochter, nun hat sie auf Weihnachten von ihrer Heimatgemeinde ein Päckli erhalten mit folgendem Brieflein:

Der Gemeinderat ... wünscht allen Kindern, die nicht bei den Eltern sein können, von Herzen frohe Weihnachten.

Der Gemeindevorstand
Der Gemeindevorstand

Wir haben uns alle herzlich darüber gefreut, und ich glaube, Du freust Dich mit uns, wenn in unsern Gemeinden ein weihnachtliches Licht aufgeht.

Herzliche Grüße! Käthi

Liebe Käthi!

Ja, ich freue mich auch und vor allem nach dem oben behandelten Inserat gibt einem so etwas wieder Vertrauen!

Herzliche Grüße! Nebi

Durchs Telefon

Gell Nebi!
so oppis wördor o fälle

Rhein- und Moselweine
aus dem Fachgeschäft

	1/12 Flasche inkl. Pl.
1953 Liebraumilch	4.50
1953 Rüdesheimer Rosengarten	5.10
1952 Niersteiner gutes Domthal	5.70
1953 Mosellblüchen	4.10
1952 Zelinger Himmelreich 5.00	
1953 Zeller schwarze Katz	5.20
1953 Kröver Nacktarsch	5.60

W. Schöppli Wi
dörs Telefon.

Au jez isch aber en Gutsch cho.

Büyer
Weine und Spiritiosen
Hauslieferung durch Telefon
(071) 22 76

Grüß!

Gottfried

Lieber Gottfried!

Und ob!

Grüß!

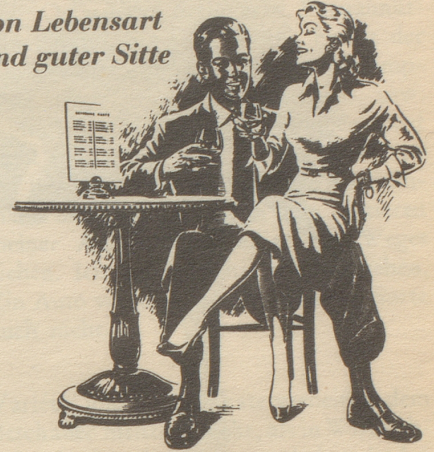
Nebelspalter

Von Lebensart und guter Sitte

Lieber Nebi!

Anbei eine interessante Seite aus dem «Stern»:

Von Lebensart und guter Sitte



Eine junge Dame sei, so empfiehlt Freiherr von Knigge, Männern gegenüber von scheuer Zurückhaltung. Bescheidenheit und sitzames Auftreten gelten im allgemeinen als Zeichen guter Lebensart.

Was gute Lebensart ist, zeigt sich oft auch in scheinbar so kleinen Dingen wie z. B. in der Wahl des Getränkes: wenn es gilt, einen besonderen Anlaß zu feiern, einen lieben Gast zu begrüßen, einen guten Freund zu bewirten, dann setzt man nicht „irgend etwas“ vor, sondern ehrt den Gast durch ein besonderes Getränk: man bietet ihm einen festlichen TEXIER an.

Der alte Freiherr würde sich sicherlich sehr freuen, diese hübsche Illustration für sein Buch zu finden («Von Lebensart und guter Sitte»). Um Text und Bild einigermaßen in Einklang zu bringen, müßte der Text eigentlich etwas geändert werden, nämlich:

Wenn es gilt, einen lieben Gast zu begrüßen, dann setzt man nicht irgend etwas vor, sondern man setzt etwas auf, und zwar am zweckmäßigsten den Hintern aufs Knie.

So hat es wohl Freiherr von Knigge gemeint, als er von der scheuen Zurückhaltung, der Bescheidenheit und dem sitzamen Auftreten der jungen Damen gesprochen hat.

Mit bestem Gruß! A. E.

Lieber A. E.!

Du hast den Sinn der Propaganda nicht begriffen; es soll gezeigt werden, wie leicht mit Hilfe von festlichem Texier die Hemmungen der Lebensart und guten Sitte beseitigt werden können, falls sie überhaupt noch vorhanden sind.

Mit bestem Gruß! Nebi

«Nein danke – seit 14 Tagen bin ich Nichtraucher!»
«Wie haben Sie das bei Ihrer Raucherleidenschaft fertiggebracht?»
«Ganz mühelos mit

NICOSOLVEN
dem ärztlich empfohlenen Medikament.»
Kурpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicalia G. m. b. H. Casima/Tessin